

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. Mai.

Balkon- und Vorgarten-Anscheidung.

Die Nacht des langen und harten Winters und des rauhen Frühjahrs, die einen großen Teil unserer schönen Frühjahrsblüher zerstört hat, ist endlich gebrochen. Spatzen, Bergvögel, Stiefflüchler, Goldfisch, sowie alle anderen Vögel der wüchserreichen Lebens in der Natur haben arg gelitten. Mit einem schönen Frühjahrsflor in den Vorgärten ist es daher in diesem Jahre schlecht bestellt. Um so mehr erscheint es wünschenswert, die Vorgärten, Balkone und Fenster mit Blumen für den Sommer zu schmücken. Jetzt ist die rechte Zeit, hierfür Vorzüge zu treffen. Auch dies Jahr findet wieder ein Wettbewerb im Blumenreich, der in den Vorjahren so erfreuliche Resultate geliefert hat, statt.

Ein schön und sauber gehaltenen Vorgarten gibt nicht nur dem Hause einen anheimelnden, freundlichen Eindruck, sondern trägt auch wesentlich zur Verschönerung des Straßen- und Stadtbildes bei. Es ist nicht so schwer, seinen Vorgarten schön zu gestalten; wer mit Lust und Liebe daran geht, dem wird gerade aus der Beschäftigung mit den Pflanzen viel Freude erwachsen. Bei einem Vorgarten, der einen vortrefflichen Eindruck machen soll, wird es vor allem darauf ankommen, daß der Blumenstand in sich schön abgestimmt ist und dem Ganzen sich anpaßt. Ist dann ein in einer oder wenigen harmonischen Farben gehaltenes Arrangement einen weit vortrefflicheren, beglebeneren und vornehmeren Eindruck machen als ein bedeutend höherpreisigeres, sondern aber in seinen Farben ausdringliches Blumenmeer. Wer sich nur etwas Mühe gibt, wird leicht aus der Fülle des für die Ausschmückung eines Vorgartens gebotenen Materials etwas für ihn und seine speziellen Verhältnisse geeignetes finden. Jetzt ist die geeignete Zeit, um sich ein gutes Pflanzenmaterial zu sichern. Für den Blumenstand auf Balkonen und Fenstern ist es von großem Werte, daß die Balkonkästen in angemessener angefertigt werden. Um besten werden die Kästen aus 2/3 bis 3/4 Zentimeter starken Kiefern- oder Eichenrätzen angefertigt. Die Kästen müssen eine innere Höhe von 20 bis 30 Zentimeter haben, ihre Breite richtet sich nach den gegebenen Verhältnissen, sollte aber nicht unter 15 Zentimeter sein; im allgemeinen wählt man eine Breite von 25 Zentimeter. Die Ränge der Kästen dürfen höchstens 1 Meter betragen, da sonst die mit Erde gefüllten Kästen zu schwer und zu unhandlich werden. Damit das überflüssige Wasser gut abgehen kann und die Erde nicht verfaulen, muß der Boden des Kastens angefertigt als 10 Zentimeter höher als in dem unteren Teile sein, die mit Torf- oder Blähton, die sollte Erde nach unten gelegt, bedeckt werden, damit die Erde die Pflanze nicht verrotten kann. Unter dem Boden der Kästen müssen sich Quarzsteinchen befinden, damit die Luft gut durchdringen kann, auch sind Zinbleche unterhalb der Kästen sehr vorteilhaft, da sie das durchlaufende Wasser auffangen. Die Ränder der Zinbleche müssen 2 Zentimeter hoch aufwärts geboten sein. Die Kästen müssen auf ihrer Außenseite gelichtet sein, auf der Innenseite dagegen nicht.

Als Erde für die Kästen wählt man am besten Mistbeete-, Raub- oder Komposterde, in jeder Gärtnerei zu haben ist. Ganzlich zu verwerfen ist die sogenannte Gartenerde, die gewöhnlich aus dem freien Lande genommen wird; sie wird leicht hart, verhindert der Zufuhr, so daß die Gewächse leiden. Die Pflanzen nur in Töpfen zum Balkon- und Fensterstand zu verwenden empfiehlt sich nicht, da sie zu leicht austrocknen, Abzugsmangel leiden und dann nicht die Volkstümlichkeit und Schönheit erlangen, als wenn sie in Kästen ausgepflanzt sind. Für Fenster, deren genügend breite Gesimse feststehen, sind die in der letzten Generalversammlung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs zur Schau gestellten und besprochenen verstellbaren Blumenkästen zu empfehlen.

Gaswerk Giebichenstein und Magistrat.

Leber das Gaswerk Giebichenstein und seine Leistungen der Allgemeinheit gegenüber schwankt bekanntlich das öffentliche Urteil. Während eine große Anzahl Bürger der Vororte wiederholt unseren Magistrat beschriften, er möge der dortigen Lichtalamität ein Ende machen, das Giebichensteiner Gas brenne miserabel und die Straßlaternen werden auch nicht ordnungsmäßig bedient, haben einige hundert andere Bürger der gleichen Vororte sich zusammengetan, um gemeinsam vor das angegriffene Werk den Schild zu halten und laut und freudig zu bezeugen: Das Gas ist tadellos, das Werk arbeitet brillant, zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Auch heute geht uns wieder zugunsten des Werkes eine Zulufahrt zu, die den Magistrat der Unterlassung zum Nachteil der Öffentlichkeit beschuldigt. Das Werk habe den besten Willen, aber der Magistrat nicht. Der Magistrat wird ja wohl noch in unserem Stadterordnetenkollegium auf die Auslassung zurückkommen, die wir hiermit, ohne uns irgendwie dafür einzusetzen, bekannt geben:

„Vor ca. 9 Monaten hat der Magistrat von Halle die Aktiengesellschaft Gaswerk Giebichenstein aufgeführt, ca. 300 neue Laternen in Giebichenstein, Zerbst und Trautzsch aufzustellen und ca. 400 Gaslaternen umzusetzen. Das Gaswerk Giebichenstein hat sich auch zur Aufstellung der Laternen bereit erklärt, und das Material lagert schon seit langer Zeit auf dem Gaswerksgrundstück in Giebichenstein.“

Trotzdem geschieht nichts in der Angelegenheit, weil die Stadt Halle für das Umstellen der Laternen Preise festgelegt hat, zu denen es dem Gaswerk Giebichenstein nicht möglich ist, die Arbeit auszuführen. Der Magistrat aber begründete die Angemessenheit der Preise damit, daß er Offerten eingeholt habe, somit jedermann selbst für diese Preise die Arbeiten in Auftrag geben, bzw. selbst ausführen könne.

Das Gaswerk Giebichenstein hat sich daraufhin erboten, zu den mitgeteilten Preisen für die Stadt Halle gegen den städtischen Gas- und Wasserwerken die Aufstellung der Laternen in Auftrag zu geben. Allen Ansinnen nach ist die Stadt aber auch nicht geneigt, für diese Preise die Arbeiten zu übernehmen, denn die Aufstellung der als notwendig bezeichneten Beleuchtungserweiterung ist bis heute noch nicht erfolgt.“

Eine Nachtfahrt des Ballons „Halle“.

Gestern Abend flog in Bitterfeld unser Ballon „Halle“ auf, um bei günstigem Wetter eine Nachtfahrt zu unternehmen. Führer war Herr Hauptmann v. Dittmann. Heute mittag gegen 12 Uhr lief im Offiziers Kasino des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 folgende telegraphische Meldung ein:

Hauptmann von Dittmann-Halle und Oberleutnant von Jamory sind mit Ballon „Halle“ nach neunstündiger Nachtfahrt in Alshelm bei Worms sehr glatt und glücklich gelandet.

Entweder — oder

forderten wir gestern hinsichtlich der letzten Dienstag-Abendvorstellung im Stadttheater, die erst um 8 Uhr begann und „Pater Jofundus“ statt „Die Leutnants“ brachte. Zu unseren Ausführungen schreibt uns die Direktion des Stadttheaters folgendes:

Begunnen auf die Notiz in Nr. 105 Ihres gesch. Blattes möchte ich Ihnen eine kurze Erklärung über die tatsächlich vorhandenen Mißstände in der letzten Abendvorstellung geben: Herr Gode war noch in der Mittagszeit gegen 1 Uhr im Theater und vollständig gesund. Unterwegs bekam er dann in der Stadt einen Schwächeanfall, ließ sich nach Hause fahren, aber erst um 4 Uhr nachmittags den Arzt kommen. Um 5 Uhr erhielt die Direktion die Abgabe für abends, da Herr Gode hohes Fieber hatte. Sofort wurde „Pater Jofundus“ angelegt und alle hierzu notwendigen Mitglieder bestellt. Herr Schrader, der ebenfalls bestellt wurde, obwohl er abends in „Die Leutnants“ zu tun hatte, und zwar im 1. Akt, war nicht zu Hause, es wurde aber angenommen, daß er rechtzeitig kommen würde. Um 7/8 Minuten rief Herr Schrader von Trautzsch aus das „Directorium“ an, er sei ohne Urlaub in Geschäftsreisen, habe den Zug verfehlt und sei mit dem Rabe verunglückt, trotzdem sei er bereit, zu spielen. Da aber die Vorstellung nicht beginnen konnte, ehe Herr Schrader ausbestimmt da war, und so schnell niemand für ihn einspringen konnte, mußte gewartet werden. Noch nicht genug des Mißgeschicks. Die erste Schaulustigkeitsaufführung, Frau de Nolte, liegt seit Wochen schwer krank zu Hause, ihre Vertreterin, sonst sehr verheißend, irrt sich beim Aktluß und nimmt an Stelle des elektrischen Zeichens, welches dem Vorhangzieher angezeigt „Achtung“, das Zeichen „Aktluß“ an. Der Mann läßt den Vorhang fallen, trotzdem noch etwa 6-8 Sätze zu sprechen waren. Im übrigen nahm die Vorstellung dann einen glatten Verlauf, gefürzt wurde nichts, nur einige Rollen, welche schon beim letzten Male umbesetzt wurden. — Herr Gode befindet sich auf dem Wege der Besserung, doch kann er vor Sonnabend nicht spielen, es wird deshalb „Alt-Heidelberg“ gegeben.

Jochschaffensoll

M. Richards.

Kommunaldienststellen für Militärämter.

Am den Militärämtern Gelegenheit zu geben, sich über die ihnen vorliegenden Stellen des Kommunaldienstes zu unterrichten, werden die Generalkommandos von den Kommunalverwaltungen einfordern, die Stelleneigenschaften der Kommunalverwaltungen einfordern und die beteiligten Bezirkskommandos zugänglich machen, die ihrerseits die Stelleneigenschaften für ihren Bezirk — nach Kreisen getrennt — zusammenstellen und in solcher Zahl vorwärts halten werden, daß sie auf Wunsch den Truppenteilen usw. sowohl des eigenen wie jedes anderen Korpsbereichs zur vorübergehenden Benützung überlassen werden können.

Um diese Stelleneigenschaften einheitlich zu gestalten, hat der Minister des Innern die Benützung eines einheitlichen Formulars vorgeföhrt. Auch hat er angeordnet, daß die Kommunalverwaltungen in bestimmten Zeitabschnitten, bis auf weiteres alljährlich, die eingetretene Veränderungen der Stelleneigenschaften den betreffenden Generalkommandos mitteilen.

Die Schließung der Apotheken in der Nacht

ist jetzt vom Kultusminister allgemein zugelassen worden. Seit dem Jahre 1907 war unter gewissen Voraussetzungen und dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs der abwechselnde Schluß eines Teiles der Apotheken am gleichen Orte während derjenigen Nachstunden zulässig, die auf den Sonntag folgen. Die Erfahrungen, die man damit gemacht hat, sind gut gewesen. Der Kultusminister bezeichnet es deshalb in einer Zuschrift an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin als unbedenklich, unter den gleichen Voraussetzungen die Schließung in geeigneten Fällen für die Nacht überhaupt zuzulassen.

Unbefugter Kaninchenfang.

Wiesbad wurde angenommen, daß jeder befugt ist, wilde Kaninchen ohne Weiteres zu fangen. W. aus der Gegend von Eisleben war angeklagt worden, entgegen den Vorschriften einer Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ein fremdes Grundstück zum Zwecke des Kaninchenfangs betreten zu haben, ohne dazu eine schriftliche Erlaubnis des Grundeigentümers und des Jagdberechtigten eingeholt zu haben. W. war betroffen worden, als er damit beschäftigt war, mit Hilfe von Jretzchen und Wegen Kaninchen auf einem fremden Grundstücke zu fangen. W. betonte, er habe die mündliche Erlaubnis des Grundbesitzers gehabt, auf dem betreffenden Grundstücke wilde Kaninchen zu fangen. Die betreffende Oberpräsidentenpolizeiverordnung ist unzulässig und stehe mit den anderen Vorschriften in Widerspruch.

Die Strafklammer zu Eisleben verurteilte aber W. zu einer Geldstrafe. Die Revision gegen diese Entscheidung wurde vom Kammergericht zurückgewiesen, indem u. a. ausgeführt wurde, die erwähnte Oberpräsidentenpolizeiverordnung, welche das Betreten fremder Grundstücke zum Zwecke des Kaninchenfangs ohne schriftliche Erlaubnis des Grund-

besitzers und Jagdberechtigten verbiete, sei rechtsgültig. Die Polizeiverordnung, die zum Schutze des Grundeigentums und des Jagdrechts ergangen, sei gültig. Eine solche Vorrichtung stehe mit den jagdberechtigten Vorschriften nicht im Widerspruch und finde ihre Grundlage in § 6a des Polizeiverordnungsgegesetzes; hiernach habe die Polizei das Eigentum zu schützen, das Jagdrecht liege im Eigentum.

Im Interesse der Geflügelzucht

wendet sich der neue Ruffgöfelerverein mit folgenden Ausführungen an die Geflügelzucht.

Unter den zahlreichen sportlichen Betätigungen, die sich speziell mit der Jagd und Pflege unserer treuen Freunde, der Hausvögel, befaßt, hat wohl keine eine so große Ausdehnung und weite Verbreitung über alle Klassen und Stände des Volkes hin gefunden, als die rationelle Geflügelzucht.

Und wenn irgendwo auf dem Gebiete der vernünftigen und sachgemäßen Tierzucht, was gerade hier eine gründliche Kenntnis dringend erforderlich. Nach dem im Laufe der Jahrzehnte durch Schuld (schadhafter Züchter Mißstände eingetrieden, die es herbeigeführt hatten, daß weder etwas von Raffinerie der einzelnen Geflügelzucht noch von einer rationellen Ausnutzung der Tiere die Rede sein konnte.

Dies wurde erst anders, als sich einige bewährte praktische Züchter fanden, die laut und lauter ihre Stimme dahin erhoben, daß auch in der Geflügelzucht Sinn und Verstand herrschen müssen, wenn man überhaupt zu einem greifbaren, geistlichen Resultate gelangen wolle, das sowohl diejenige betrieblieben könne, die sich aus Liebhaberei, aus Sport, als auch diejenigen, die sich aus wirtschaftlichen Gründen mit der Geflügelzucht befaßen.

Dies waren Gedanken und Anregungen heraus entstanden die ersten Geflügelzuchtvereine. Viel haben sie in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht, aber viel, unendlich viel ist auf dem Felde, das sie bebauen, noch zu tun.

Vor allen Dingen steht es noch immer an einem festen und engen Zusammenschluß der unteren Betreibenden nahelebender Züchter, ein heftiges Interesse, durch den noch wertvolle Kraft ungenutzt vergeblich, manch wichtige Erfahrung für die große Allgemeinheit wertlos gemacht wird. Ein solcher Zusammenschluß treibenden Zuchtstätten gelegen ist und in der die rationelle Geflügelzucht in hoher Weise steht, von ganz besonderem Werte sein. Züchter, deren Namen von gutem Klang sind und die weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus mit Ehren genannt werden, würden bei einem solchen engeren Zusammenschluß den Neulingen bzw. Unerfahrenen auf dem Gebiete der Geflügelzucht und auch allen denen, die auf einen praktischen, nützlichen Wurf zur rechten Zeit Werk legen, in ungenügender Weise helfend zur Seite stehen, ihnen gern mit Rat und Tat beizuhelfen und so manch bösen Mißgriff der später ganz nicht oder nur unter großen Opfern wieder gut gemacht werden kann, verhüten. Daneben können sie durch Demonstrationen und Erläuterungen der mannigfachen Art, durch belehrende Vorträge, in welchen auf die Vorzüge und Mängel der einzelnen Rassen hingewiesen wird, praktische Vorkühnungen, Ausstellungen größeren Stiles usw. viel Nützliches und Fruchtbringendes geschaffen werden, so daß sich — das dürfte ohne weiteres einleuchten — aus einem engeren Zusammenschluß aller in Frage kommenden Kreise unübersehbare Vorteile und eine enorme Förderung der uns allen aus Herz gewachsenen Geflügelzucht mit Notwendigkeit ergeben müßte.

Daher unsere geliebten Freunde eine weitgehende Aufmerksamkeit und liebevollste Pflege und Fürsorge verdienen, brauchen wir hier nicht erst noch besonders darzulegen; es genügt, zu sagen, daß nichts mehr geeignet ist, die Liebe zur Natur und speziell die Liebe zu allen lebenden Mitgeschöpfen zu erhöhen und zu fördern, als gerade die eingehende Beschäftigung mit dem Tier, und hier wieder besonders mit der Geflügelzucht, gleichviel ob wir sie nun aus Liebhaberei, aus Sport oder aus wirtschaftlichen Gründen betreiben. Wer wenn irgend, muß gerade hier ein einheitliches, festes Vollen und ein planmäßiges, vernünftiges Handeln vornehmen. Ein unheilvolles Umherirren, das nur in ungewohnter, gebankenlose Raffinerie ausartet, ist der größte Fehler, in den ein Züchter verfallen kann.

Wir hoffen, mit unseren Darlegungen gereigt zu haben, daß das Ziel, das uns vorsetzt und dem wir alle zustreben, höher und leicht durch einen engen Zusammenschluß aller den Bestrebungen des Vereins noch fernstehenden Züchter, der zu reglichem Austausch von Erfahrungen und Anregungen aller Art auf diesem Gebiete führen muß, erreicht werden kann, und geben zum Schluß dem dringenden Wunsch Ausdruck, daß unsere Darlegungen auf fruchtbaren Boden fallen und als gute Saat aufblühen und gedeihen mögen.

Bemerk sei noch, daß die regelmäßigen Vereinsabende des neuen Vereins in Willers Hotel, Magdeburgerstraße, abgehalten werden, wozin auch Anmeldungen gestattet werden mögen.

Aus Anlaß des heutigen Geburtsages des Kronprinzen haben die staatlichen und künftigen Gebäude unserer Stadt Flaggenhissung angelegt.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, findet das erste diesjährige sich auch auf die Abendstunden ausdehnende Klavierkonzert des Leipziger Tonkünstler-Vereins statt. Wenn die Temperatur es erlaubt, soll weitgens während der Nachmittagsstunden im Freien konzertiert werden, da dies das einzige Programm ist, das sich möglichst sein wird, für das ganze Programm Streichmusik vorgeföhrt. Auf dem Programm steht u. a. auch die Komposition eines Händlers, des Herrn Otto Fischer, betitelt „Trot de Roi“, persönlich. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht, von abends 7 Uhr ab beträgt das Entree 30 Pf. pro Person.

Stadttheater. Herrn Godes Befinden hat sich soweit gebessert, daß er Sonnabend bestimmt spielen kann. Die heute angelegte Vorstellung mußte jedoch geändert werden, es geht anstatt „Revolutionsoberzeit“ das Studentenfaschspiel „Alt-Heidelberg“ in Szene. Auf das Beneh für die Kaffinerin Fr. Emma Kätkner am Freitag sei nochmals aufmerksam gemacht. Gegeben wird „Phlippine Weller“. Sonnabend, zum Gedächtnis an Schillers Todestag: „Die Räuber“. Sonntag, Schluß der Spielzeit. 7 1/2 Uhr: „Die Leutnants“.

Das neue Feinwandwanzenpfennigbild wird nur einen Millimeter kleiner als das Markbild werden, aber weitlich dünner sein und glatter Rand haben.

Selbstmord. In den Platanen neben dem Elektrizitätswerk wurde heute morgen ein graufiger Hund gemacht. Spaziergänger entdeckten in der Nähe des Bahndamms an einem Baume hängend den Leich-

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Reichsbanknoten als gesetzliches Zahlungsmittel... Die 37. Kommission des Reichstags hat über die Banknoten...

Deutsches Ostafrikanische Bank in Berlin. Laut Gewinn- und Verlustkonto hat die Bank im Geschäftsjahre 1908...

Akt.-Ges. vorm. H. Gladenbeck & Sohn in Berlin und Friedrichshagen. Der Aufsichtsrat beschloss, für 1908 eine Dividende von 4 (i. V. 0) Proz. vorzuschlagen.

Gewerkschaft Hohenzollernhof, Gotha, Verwaltungssitz Weimar. Die diesjährige ordentliche Gewerksversammlung...

abschluss wurde einstimmig genehmigt, ebenso eine Zubusse von 500 Mk. pro Kux. Einzelzahl sind bis jetzt 1000 Mk. pro Kux...

Heinrich Erermann, A.-G. für Camera-Fabrikation in Dresden. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf wiederum 3 Proz. fest.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-eisenbahntrassenbesitzer Erfurt, Halle u. Magdeburg...

Berliner Börse

den 6. Mai 1909.

(Eigener Fernsprecheinricht.)

Die Zurückhaltung der Spekulation sowie die Realisationslust machten an der heutigen Börse weitere Fortschritte. Der Bericht des Stahlwerksverbandes...

Produktenbörse.

Trotz matten Auslands eröffnete Weizen heute in fester Haltung. Roggen wurde gleichfalls mitgezogen.

Weissen märkisch 248,00 - 250,00, pro Mal 255,00, per Juli 245,00, per Sept. 212,50.

Maix mixed, 178,00 - 179,00, runder 175,00 - 176,00, per Mal 167,00, per Juli 157,00.

Waren und Produkte.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 5. Mai. Butter: Die Marktlage zeigte wenig Veränderung...

Magdeburg, 6. Mai. Kornacker 8 1/2, ohne Fasse 14,00 bis 14,25, Nachprodukte 7 1/2, ohne Fasse 8,90 - 8,80.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Hamburg, 6. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mal 34 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 31 1/2 G.

Glasgow, 6. Mai. (Sohns.) Rohisen fest, Middlebrook warrens 49 1/2.

Hau, Stroh usw. Halle, 6. Mai. Bericht über Hau u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wepphal.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 19.

Kulante Auslieferung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Berliner Börse

den 6. Mai. 3 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Private Diskont 2 1/2%. Wechsel.

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Bremen), quantity, and price. Includes 'Ausländische Fonds' section.

Gesell. und Banknoten.

Table listing various banks and their share prices, including 'Deutsch. Reichsbank', 'Allg. Deutsche Bank', etc.

Deutsche Fond und Staatspapiere.

Table listing government bonds and other securities, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Reichsanleihe', etc.

Strassenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Table listing streetcar and tramway stocks, including 'Berliner Strassenbahn', 'Magdeburger Strassenbahn', etc.

Berliner Börse

den 6. Mai. 3 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Private Diskont 2 1/2%. Wechsel.

Table with columns for location, quantity, and price. Includes 'Ausländische Fonds' section.

Gesell. und Banknoten.

Table listing various banks and their share prices, including 'Deutsch. Reichsbank', 'Allg. Deutsche Bank', etc.

Deutsche Fond und Staatspapiere.

Table listing government bonds and other securities, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Reichsanleihe', etc.

Strassenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Table listing streetcar and tramway stocks, including 'Berliner Strassenbahn', 'Magdeburger Strassenbahn', etc.

Leipziger Börse vom 6. Mai.

Table listing Leipzig market prices for various goods and securities.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend Maßnahmen bei Ausbruch des Milzbrandes.
 (V. 21, S. 124).
 Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat mittels Erlasses vom 30. März d. J. Nr. 1. A. 111 e 888/09 folgendes angeordnet:

Bei plötzlich erkrankten Tieren, die im Stall an ihrem Standplatze inittieren des fäulnis föhig sind, sobald durch den Stand an einem anderen Platze gebracht und hier ausgefäulnet waren, ist nachträglich Milzbrand festgestellt worden. Da durch das Blut die Stallungen und die Streu mit dem Ansteckungsstoffe des Milzbrandes verunreinigt werden, haben gäulnische Milzbrandbestimmungen unter den übrigen Tieren der betreffenden Behände stattgefunden.

Die Bestimmungen der Bundesratsinstruktion vom 20. Mai 1885 erdienen nicht ausreißend, um bei derartigen Verunreinigungen die Uebertragung der Seuche auf andere Viehbestände zu verhindern. Auf Grund des § 1 dieser Instruktion bestimme ich daher, daß die im § 9 Absatz 1 ebenso vorgesehene Maßnahme ohne Rücksicht auf die Zahl der im Bestände vorgetommenen Viehbestände auch dann Anwendung zu finden hat, wenn ein milzbrandträgendes Tier unter solchen Umständen ausgefäulnet oder zerlegt ist, daß dadurch die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Seuche herbeigeföhrt ist.

Der § 9 Absatz 1 der Bundesratsinstruktion vom 20. Mai 1885 lautet: Wenn in einem weniger als 20 Stück enthaltenden Viehbestände oder Schafställe eines oder mehreder innerhalb acht Tagen mehr als ein Tier am Milzbrande erkrankt, so dürfen innerhalb der nachfolgenden vierzehn Tage Tiere des betreffenden Bestandes ohne polizeiliche Erlaubnis weder tot noch lebend über die Grenzen der Heimat ausgeführt werden.

Berlin d. 2., den 19. April 1909.
 Der königliche Regierungspräsident.
 Frdr. v. d. Necke.

Bekanntmachung.

Die im Durchgang von der Martha nach der Zingartenstraße belegene **Cellersteinbahn** ist vorher oder später zu verpachten. Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Marktplat. 20 I, Zimmer Nr. 4 erteilt.

Salte a. S., den 3. Mai 1909. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Königsstraße 1, postal. Bei Anmeldung von Verordnungen die Einformensunterveranlagung vorzuziehen ist.

Salte a. S., den 4. Januar 1909. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberfälle, welche in der vom 21. bis 26. April 1909 beim fäulnischen Viehmarkt abgehaltenen Versteigerung der im Monat Januar 1908 verlegten und erneuerten Viehstände (Wandnummer von 1087 bis 1088) und Viehstände in grüner Wand) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigegebenen Viehstände sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist vom 7. Mai 1909 bis 6. Mai 1910 bei der Halle des Viehmarktes gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Dautung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberfälle und freigegebenen Viehstände verfallen dem Viehmarktsfonds des Viehmarkts beim der Darlehenkasse.

Salte a. S., den 3. Mai 1909.

Das Rathaus der Stadt Halle a. S.

Verdingung von 20 100 kg Kupferblech, 38 200 kg Kupferblech, 20 100 kg Kupferblech, 10 000 kg Stangenkupfer in 4 Losen und 14 700 kg Kupferblech ohne Schmelz in 7 Losen für den Beschaffungsbetrieb des Viehmarkts. Die Bedingungen sind im Angebotsbogen angegeben. Die Angebote sind postweise versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Juni 1909 vormittags 9 Uhr an das Rathaus, Zimmer 257, in Berlin W. 35, Schöneberg, Ufer 1—4 einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 3. Juni 1909 um 10 Uhr im Zimmer 200 statt. Proben sind spätestens am 24. Mai 1909 an die Werksstätteninspektion Tempelhofer Anlagen zu entnehmen.

Angebotsbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau, Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen Post- und befristete Einzahlung von 50 Pfennig das (nicht in Briefmarken begeben werden. Zur Schlußfrist bis 8. Juni 1909. Berlin, den 30. April 1909. Königliche Stierbahninspektion.



Kaufgesuche.

Schubstiel, neu und gebraucht, auch Giesler, Nr. 29.
 Ziegen, Hähner, Hämmer, u. alle Sorten Hühner u. Kanarienvögel.
 Für die bevorstehenden

Pfingstfahrten

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: Forst-wasserdichte Pelterinen für Damen, Herren u. Kinder von 7 bis 10 Mt. an, porzellan-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdichte Kuckucke, Bergstöcke, Elaspickel, Stielgelenke, Schneeschellen, Tiroler Stierpfeife und Gamaschen, Reisebündel, Reisepläne, Reisebücher, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Taschen-Laternen etc.

Schneekaufnehmende porzellan-Unterkleidung.

Halle S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2929.

Julius Bacher,

Mitglied des Rabats-Clubs Berlin. Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Sehr günstiger Geschäftsverkauf!

Verkauf sofort zum Prozentwertes mein hier in Halle seit mehreren Jahren fort betriebenes

Nahrungsmittelbrande.

Radwiesbarer Jahresrentenvertrag bis 40 000.—, Kaufkraft meist Staatsbedürfnis. Erforderlich ca. 10 000.—. Nur innen- und ausländische Herren wollen Briefchen unter B. 122 42 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., nach niederlegen.

Schönes Grundstück mit groß schattigen Garten (große) in ruhiger Lage, Nähe des Bahnhofs und des Waldes, passend für Pension, Pensionat oder auch als Wohnhaus, teilungsfähig bei ca. 15 000 Mark Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter B. G. 4922 an Rudolf Mosse, Halle S.

Baustellen für Villen und Einfamilienhäuser an der Pruchstrasse sehr preiswert zu verkaufen. Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. (6748) Otto Boeck, Architekt, Seebenerstr. 61.

Franz Hermann Meissner:

Moderne Menschen

Ein Berliner Roman

Neu! Mit hinreißender Erzählungskunst schildert Meissner den Lebenskampf eines aus tiefster Armut sich zu hülfem Reichum emporschwingenden Mannes, der als moderner Mensch seine überlebende Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Auch das Liebesleben führt ihn zu immer edleren Höhen. Über diese Szenen, in denen Frauengestalten aus Berliner Kreisen mit sicherer Gestaltungskraft gezeichnet sind, ist ein Reiz hoher Poesie gebreitet. So wohnt dem gross angelegten Roman zugleich ein kulturhistorischer und erzählerischer Wert inne.

Preis 4 M., geb. 5 M.

Zu haben in jeder Buchhandlung Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft Errichtet 1857.

Feuer-, Glas- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Berufsagenten, Bauunternehmer, Rentiers, Werkführer oder sonst geeignete Persönlichkeiten, die Gelegenheit zur Veranlagung von Versicherungen haben, werden als offizielle Vertreter oder auch als stille Vermittler unter besonders vorteilhaften Bedingungen angestellt von der

Generalagentur Halle S., Ludwig Wachenerstr. No. 18.

Von Dienstag, den 11. d. Mts. steht ein frischer Transporthelgischer Arbeitspferde, darunter 2 importierte erstklassige tragende Stuten, bei mir preiswert zum Verkauf.

Wilhelm Trautmann, Querfurt. Telefon 54.

Seefische — Volksnahrung!

Riefensänge unserer Dampfer ermöglichen billige Preise! Besonders empfehlenswert:

Cabliau im Anschnitt p. Bld. **18** Pf.

Seelachs

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen.

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“. (Gößte Hochseefischerei Deutschlands).

Hilfale Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58.

Spengel & Rink

Leipzigerstr. 2 Telefon 414 empfehlen

Springlebende Tafel-Krebse, Täglich frisch gestochenen Spargel,

Frische Möven- und Kiebitz-Eier, Frische Morehlen und Champignons, Junge Vierländer Gänse und Enten, Brüsseler Poularden, Steyr. Hähnchen und Poulets, Allerfeinsten Beluga-Auslese-Malossol-Kaviar, Hochfeinen Schipp- und Stör-Malossol.

Photographie Bencker, 2129

Gegründet 1856. 29. Gr. Ulrichstr. 29. Gekündet 18 6.

Preis für Glasbilder:	Preis für Mathebilder:
12 Vitas 2.— M.	12 Vitas 4.50 M.
12 Cabinet 6.— M.	12 Cabinet 8.— M.
12 Viktoria 4.25 M.	12 Viktoria 5.75 M.

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Nasspresssteine

vorzüglichster Qualität sind vorräthig. Grube „Pauline“ bei Dorkewitz.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage das Handelshoratorium meines verstorbenen Mannes an Herrn Dr. phil. Paul Hermann aus Halle a. S., abgeben habe. Indem ich für das meinem Manne in so reichem Maße geordnete Vertrauen beliens danke, bitte ich, daselbe auch auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Befachungssvoll

Mathilde Gehrenbeck.

Unter Bezug auf obige Mitteilung beehre ich mich anzugeben, daß ich heute das Laboratorium des verstorbenen Herrn Dr. Cl. Gehrenbeck übernommen habe und unter der Firma

Dr. phil. Clemens Gehrenbeck (Inh. Dr. phil. Paul Hermann)

fortzuführen werde. Indem ich bitte das meinem Herrn Vorgänger gesandete Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, empfehle ich meine Dienste für chemisch-technische und Handels-Analysen aller Art, deren gewissenhafte Ausführung ich zusichere.

Befachungssvoll

Dr. phil. Paul Herrmann.

Halle a. S., den 1. Mai 1909. Magdeburgerstr. 34. Fernsprecher 2205.

Lebermoragen Zichung! III. Altenburger **Geld-Lotterie** i. Beten d. Herzog Ernst-Baldes. Hauptgewinn 20 000 Mt. bar. **Los 1 Mt.** 11 Lose forticert 10 Pfennig. Vorzu n. Bitte nach ausw. 30 Pf. Halle a. S., Petrihof & Krsold, Salinitz. 8.

Gelohheitslauf. Gut erhaltenes **Außbaum-Pianino,** wenig gebraucht, wie neu, mit ausgetriebenem Ton. Preis **325 Mark** verkaufen unter voller Garantie

Maercker & Co., Neue Promenade 1a, am Frankplatz.

Unterricht. Klavier-Unterricht. Konfirm. (Weipz. Konfession) erteilt gemäß Unterw. 5. Maß-Gon. Juerz. in 28. Gpp. Pritschow, Zernburgerstr. 28.

Eichenkantsholz, 180 m lg., 112 x 15 cm n. 1836 m kurz geben wir 200 Eichenbalken billiger als! Außerdem halten wir uns mit allerhand Hunds und Schnittholz in Eichen, mit Buchen, Eichen, Buchen, Pflanzensäfte in betiens empfehlen.

H. Ed. Niejahr & Sohn, Ribnitz i. Mitha.

Zum Tapezierer! empfehle ich, a. Einz. 25 A. 30 Pf. aufpolieren 6. 46. Matrize 3. 46. neue Stoffe u. Matrizen fertig gut u. billige F. Hölcke. Sattlermeister u. Tapezierer. Brunsdamm 2. 11.

60 St. Winterschafe (Rambouillet) für mehrere Zucht geeignet, sowie mehrere

Jährlings-Böcke (Rambouillet) zum Verkauf.

1 Mark für ein frisches Kind habe ich dem Säckel der Domsirde entnommen, herlichen Dank. Sommer. Baumann.

Verloren gegangen ein Karton mit Kleibern und ein Dutzend auf dem Wege von Halle, Schaufte bis Bahnh. 1818. Gute Bed. ab. i. Bala Kreuzberg. Bahnh. Seibe. od. Bahnh. 1818.

Hinder-Waden (schönen) empfohlen

H. Schneck Nachf. Str. Ziehmstr. 54. Friedhof-Bänke. 46. 450. 5. 6. W. H. Haecker. Od. Ulrichstr. 57.

Familien-Nachricht.

Am Mittwoch verstarb in der Heilanstalt Dosen nach langem, schwerem Leiden unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam,

Wilhelm Weghenkel.

Dies zeigen tiefbetruht an die Familien

Beyer, Hensch, Fiedler, Rannischer, 3. Bollberg, Bergstrasse 2.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des hiesigen Nordfriedhofes aus statt. Etwalige Kranzpenden werden nach Bergstr. 2 erbeten.